©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Der Standort der Frühlings-Lichtblume wurde im Jahre 1995 vom Naturschutzbund Kärnten angekauft, die Finanzierung (halber Kaufpreis) erfolgte über ein lobenswertes Projekt der Schüler des Gymnasiums St. Martin in Villach. Damit ist für alle Zukunft ein dauerhafter Schutz des Standortes und vor allem ein regelmäßiges Biotopmanagement gewährleistet. Leider erweist sich die steigende Zahl an Besuchern während der Blütezeit in zunehmendem Maß als ernste Bedrohung für das Vorkommen, da die Trittschäden an dem flachgründigen Standort enorm sind. Die Pflanzen werden dabei zertreten und die Zwiebeln freigelegt, teilweise werden die Blumen auch ausgegraben und mitgenommen. Eine optische Abgrenzung des Areals mit mehreren Tafeln und einem Seil ist geplant, dies in der Hoffnung, dass naturliebende Besucher diese Abgrenzung zur Kenntnis nehmen und die Standorte dieser Rarität durch ihr Verhalten in Zukunft nicht mehr gefährden.

Literatur

BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde. 3., neu bearb. Aufl., Springer-Verlag. Wien–New York.

HARTL, H. (1970): Südliche Einstrahlungen in die Pflanzenwelt Kärntens. Carinthia II, Sh. 30. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten. Klagenfurt.

MAIER, R. (1973): *Bulbocodium vernum* L. in Kärnten. I: Die klimatischen Bedingungen des Kärntner Standortes im Vergleich zu außerostalpinen Fundstellen. Carinthia II, 163./83.: 445–461. Klagenfurt.

PEHR, F. (1936): Floristisches vom Standorte der Frühlingslichtblume *(Bulbocodium vernum* L.) in Kärnten. Carinthia II, 126./46.: 28–36. Klagenfurt.

Anschrift der Verfasser:
Mag. Birgit PICHORNER
Mag. Klaus KUGI
Österreichischer Naturschutzbund – Kärnten
Adalbert-Stifter-Straße 42
A-9500 Villach
E-Mail:
oenb.kaernten@happynet.at

Umweltbildung in der Norischen Region

Ein Betreuungsmodell zeigt neue Wege

Die Norische Region, als „Agenda-21-Region", umfasst neun Gemeinden im Nordosten des Bundeslandes Kärnten. Mit dem Ziel, die Region lebensfähig zu erhalten und die vorhandenen Ressourcen für nachfolgende Generationen zu schützen, wird entsprechend dem Leitmotiv der Norischen Region ein Energie- und Umweltprogramm entwickelt und umgesetzt. Der Umweltbildungsbereich wird durch die Biologin Mag. Birgit Dragy aufgebaut und betreut, mit dem Ziel, umweltbewusste zukünftige Generationen heranzubilden. Ein Schwerpunkt der Umweltbildungstätigkeit ist die Betreuung des Programms des Bildungsministeriums „Ökologisierung von Schulen".

Der Regionalverein Norische Region bietet den Schulen Hilfestellung in Form von Projektberatung und fachlicher Betreuung, Moderation der Planungsbesprechungen, Unterstützung bei der Umsetzung, Dokumentation und Präsentation der Projekte, Einbindung von ExpertInnen, Vernetzung der Schulen untereinander u. v. m. Der RV Norische Region fungiert als Bindeglied zwischen dem Bildungsministerium und Kärntens Schulen und als Vermittler zwischen Schule – Gemeinde – Region und bindet Partner und Experten aus der lokalen Wirtschaft, Landwirtschaft und Wissenschaft in die einzelnen Projekte ein.

Die Projekte der fünf Volksschulen, einer Hauptschule und einer polytechnischen Schule befassen sich mit Aktivitäten wie „Gesundheitsförderung – Gesunde Jause", „Schul- und Raumgestaltung", „Wasserschutz" bis hin zur schulübergreifenden Erlebnispfadgestaltung. Die SchülerInnen gestalten den Projektunterricht aktiv mit, lernen neue Formen der Kommunikation und Lernkultur (Gruppenarbeiten, offenes Lernen usw.) und erwerben dabei Schlüsselfähigkeiten für die Zukunft (Teamfähigkeit, verantwortungsbewusstes Handeln . . .). Durch die umweltrelevanten Projekte können die SchülerInnen ihre Spuren hinterlassen und leisten einen konkreten Beitrag zu einer ökologischen Alltagskultur. Umweltverträgliches Handeln

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

an den Schulen wird so zur Selbstverständlichkeit.

Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben wird das Bewusstsein der SchülerInnen für regionale Produkte geweckt und die Wertschöpfung der Region gesteigert.

Schulen übernehmen eine immer wichtigere Multiplikatorfunktion und Verantwortung für die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung ihres Lebensraumes in seiner ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension und wirken damit beispielgebend auf das schulische Umfeld (Eltern, Gemeinde . . .).

Um die Erfahrungen von Frau Mag. Dragy nachhaltig zu nutzen, wird der Umweltbildungsbereich um die Gesundheitsförderung erweitert und über das Leitbild Kärnten Projekt PROGES weitergeführt.

Naturerlebnisprogramm „Norische Region"

Das Naturerlebnisprogramm dient dem Besucher und auch der Bevölkerung als Leitfaden zu den Naturschätzen der Norischen Region und bietet neben Moorführungen für Erwachsene und Erlebnisführungen für Kinder auch Informationen über altes Handwerk, Brauchtum und bäuerliche Produkte der Region. Das Naturschutzgebiet Hörfeld-Moor, als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung und Herzstück der Norischen Region, gewinnt immer größere Beliebtheit bei Alt und Jung. Neben Führungen im Hörfeld-Moor wurden im Sommer 2000 erstmalig auch Moorführungen im Längsee-Moor und im Althofener Moor durchgeführt. Besonders großes Interesse zeigten die Kurgäste von Althofen an der Entstehung und Nutzung von Torf.

Das Interesse an den Feuchtgebieten der Norischen Region lässt sich an den rund 1300 Naturinteressierten, die 1999/2000 an Moorführungen teilgenommen haben, ablesen.

Schulen und Natur

Ein weiterer Schwerpunkt der Norischen Region ist die Umweltbildung mit Schulen. Ab dem Schuljahr 1999/2000 wurde ein eigenes Schulprogramm entwickelt, welches den SchülerInnen die Naturschätze der Region mit seinen vielfach wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen Natur, Mensch und Umwelt näher brachte. Insgesamt 1400 SchülerInnen nahmen am Umweltbildungsprogramm teil und „begriffen" die Natur mit allen Sinnen.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wird das Umweltbildungsprogramm durch die Thematik „Ökologisierung von Schulen" erweitert. Sieben Volksschulen und eine polytechnische Schule beteiligen sich an diesem Pilotprojekt und bearbeiten mit ihren SchülerInnen umweltrelevante Themen und können dadurch ihre Leistungen veröffentlichen, Kosten einsparen, ihre Qualität und ihr Image steigern sowie das Schulklima verbessern. Der Regionalverein Norische Region als Bindeglied zwischen dem Bundesministerium, dem Forum Umweltbildung und Kärntens Schulen gibt Hilfestellung bei den einzelnen Projekten und steht den Schulen beratend zur Seite. Weiters fungiert der Regionalverein als Vermittler zwischen Schule – Gemeinde – Region und bindet – im Sinne der Agenda 21 – Partner aus der lokalen Wirtschaft, Landwirtschaft und Wissenschaft in die Projekte ein.

Durch das Umweltbildungsprogramm werden umweltbewusste zukünftige Generationen herangebildet und damit ein aktiver Beitrag zur Umsetzung der Agenda 21 geleistet.

Natur- und Kulturtourismus Mittelkärnten

Die Norische Region setzt im Bereich der Umweltbildung verstärkt auf den Natur- und Kulturtourismus und konzipierte ein beispielgebendes Projekt für die Belebung Mittelkärntens. Die Region Mittelkärnten, dazu zählen die Norische Region, das Hemmaland und die Holzstraße, erweist sich durch die Kombination der drei Schwerpunkte Technik, Kultur und Natur als Besonderheit für all jene, die auf Entdeckungsreise in einer vielfältigen Landschaft gehen wollen.

Auf der technischen Seite spiegeln die uralten Hochöfen die Tradition des Bergbaues und der Eisengewinnung in dieser geologisch wertvollen Kulturlandschaft wider.

Auf Seiten der Kultur sind es die einzigartigen Bauwerke wie Wehrkirchen, Burgen und Schlösser, umgeben von einem reichen Mystik- und Sagenschatz, die den Besucher fesseln. Diese Kultur ist bis heute in fester Tradition verwoben mit der ansässigen Bevölkerung und wird durch uraltes Brauchtum und dessen Überlieferung erlebbar gemacht.

Zahlreiche unberührte Naturschauplätze und wertvolle Naturschutzgebiete mit einer Fülle an faunistischen und floristischen Besonderheiten bilden den Rahmen für diese einmalige Erlebniswelt und ziehen den Besucher regelrecht in ihren Bann.

Kultur- und Naturreiseanimateurinnen

Der Regionalverein Norische Region konzipierte ein innovatives

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Kultur- und Naturreiseanimateurinnen im Ausbildungslehrgang. (Foto: B. Dragy)

Projekt und bildet gemeinsam mit der Erwachsenenbildung Kärnten acht ambitionierte Wiedereinsteigerinnen zu Kultur- und Naturreiseanimateurinnen aus (Abb. 1).
Während der Ausbildung entwickeln die Kursteilnehmerinnen individuelle Programme und Pakete für Familien mit Kindern, Senioren, Studenten, Betriebsausflüge etc. und vermarkten diese auch selbständig.
Die zukünftige Betätigung der Kultur- und Naturreiseanimateurinnen unterscheidet sich von dem des Reiseführers sehr stark. Die Naturreiseanimateurinnen sind für die Vermittlung und eigenständige Vermarktung des Kultur- und Naturtourismus der Region Mittelkärnten zuständig und erfüllen die gesamte Region mit all ihren historischen Schätzen und einmaligen Geschichten mit Leben.

Die Ziele dieses Projektes sind neben der Schaffung von Arbeitsplätzen für Wiedereinsteigerinnen, die Regionen als Kultur- und Naturerlebnisregion in Kärnten zu etablieren, deren Bekanntheitsgrad zu steigern sowie die Aufenthaltsdauer der Tagestouristen in den Regionen zu erhöhen. Damit werden die Kultur- und Naturgüter konform dem Leitbild Kärnten erhalten, kulturelle und geschichtliche Besonderheiten unseres Landes vermarktet und die Gastronomie der Region gestärkt.

Anschrift der Verfasserin:

Mag. Birgit DRAGY
PROGES Völkermarkt
Klagenfurter Straße 9/1
A-9100 Völkermarkt
E-Mail: progres.vk@carinthia.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 2001_6

Autor(en)/Author(s): Dragy Birgit

Artikel/Article: Umweltbildung in der Norischen Region. 129-131